

JANUAR 2022

DER WACHTTUM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



UNSER JAHRETEXT FÜR 2022:

„Wer Jehova sucht,
dem fehlt es nicht an Gutem“ (PS. 34:10)



STUDIENARTIKEL FÜR:
28. FEBRUAR BIS 3. APRIL 2022

LIED 4

„Jehova ist mein Hirte“

VORSCHAU

Unser Jahrestext für 2022 ist Psalm 34:10 entnommen: „Wer Jehova sucht, dem fehlt es nicht an Gutem.“ Viele Diener Jehovas müssen mit sehr wenig auskommen. Wie kann man da sagen, dass es ihnen „nicht an Gutem“ fehlt? Und wie bereitet uns das richtige Verständnis dieses Verses auf das vor, was auf uns zukommt?

„Wer Jehova sucht, dem fehlt es nicht an Gutem“

UNSER JAHRESTEXT FÜR 2022:

„Wer Jehova sucht, dem fehlt es nicht an Gutem“ (Ps. 34:10)

DAVID lief um sein Leben. Saul, der mächtige König von Israel, wollte ihn umbringen. Als David Proviant brauchte, machte er in Nob halt und bat dort ganz bescheiden um fünf Brote (1. Sam. 21:1, 3). Später fand er mit seinen Männern in einer Höhle Unterschlupf (1. Sam. 22:1). Wie war David in diese Situation geraten?

² Saul war krankhaft eifersüchtig auf Davids Beliebtheit und militärische Erfolge. Er wusste auch, dass Jehova ihm wegen seines Ungehorsams den Thron wegnehmen und David zum König machen wollte. (**Lies 1. Samuel 23:16, 17.**) Aber noch regierte Saul über Israel, und er hatte eine große Armee und viele Unterstützer. Deshalb musste David um sein Leben fliehen. Dachte Saul wirklich, er könnte verhindern, was Gott mit David vorhatte? (Jes. 55:11). Die Bibel sagt darüber nichts, aber eins steht fest: Saul brachte sich in eine gefährliche Lage. Wer gegen Gott kämpft, verliert immer.

³ David war kein ehrgeiziger Mensch. Er hatte es sich nicht ausgesucht, König von Israel zu werden. Das hatte Jehova entschieden (1. Sam. 16:1, 12, 13). Mit der Zeit sah Saul in David einen Todfeind. Doch David gab Jehova nicht die Schuld dafür, dass er in Gefahr war. Und er beschwerte sich auch nicht darüber, dass er nur wenig zu es-

1. In welcher schwierigen Lage befand sich David?
2. Wodurch brachte sich Saul in eine gefährliche Lage? (1. Samuel 23:16, 17).
3. Wie hat David trotz seiner Umstände empfunden?

sen hatte und in einer Höhle Schutz suchen musste. Im Gegenteil. Vielleicht hat er genau in dieser Höhle das wunderschöne Lied geschrieben, aus dem unser Leittext entnommen ist: „Wer Jehova sucht, dem fehlt es nicht an Gutem“ (Ps. 34:10).

4 Viele Zeugen Jehovas haben schon erlebt, dass sie nicht genug Essen oder andere notwendige Dinge hatten,* vor allem während der Covid-19-Pandemie. Und je näher die „große Drangsal“ rückt, desto mehr müssen wir uns auf schwierige Zeiten einstellen (Mat. 24:21). Vor diesem Hintergrund wollen wir uns nun mit vier Fragen beschäftigen: Was ist damit gemeint, dass es David „nicht an Gutem“ fehlte? Warum müssen wir lernen, zufrieden zu sein? Warum können wir sicher

* Siehe „Fragen von Lesern“ im *Wachtturm*, 15. September 2014.

4. Um welche Fragen geht es jetzt, und warum sind sie wichtig?

sein, dass Jehova für uns sorgt? Und wie können wir uns schon jetzt auf die Zukunft vorbereiten?

„MIR WIRD NICHTS FEHLEN“

5 Was meinte David damit, dass es Jehovas Dienern „nicht an Gutem“ fehlen würde? Eine ähnliche Formulierung im 23. Psalm hilft uns da weiter. (**Lies Psalm 23:1-6.**) David beginnt diesen Psalm mit den Worten: „Jehova ist mein Hirte. *Mir wird nichts fehlen.*“ David erwähnt dann einiges, was von bleibendem Wert ist – die Segnungen, die er verspürt, weil er Jehova als seinen Hirten angenommen hat. Jehova leitet ihn „auf den Wegen der Gerechtigkeit“ und hält in guten wie in schlechten Zeiten loyal zu ihm. David weiß jedoch auch, dass sein Leben auf Jehovas „saftigen Weiden“ nicht frei von Problemen sein wird. Er rechnet mit

5, 6. Wie hilft uns Psalm 23:1-6 zu verstehen, was David damit meinte, dass es Jehovas Dienern „nicht an Gutem“ fehlt?



David hatte auch in schwierigen Zeiten das Empfinden, dass es ihm „nicht an Gutem“ fehlte (Siehe Absatz 1-3)

Zeiten der Niedergeschlagenheit, die wie ein „Tal dunklen Schattens“ sind. Und er wird Feinde haben. Aber mit Jehova als seinem Hirten wird er sich „nicht vor Unglück“ fürchten.

⁶ Das beantwortet die Frage, was damit gemeint ist, dass es David „nicht an Gutem“ fehlte. Er hatte alles, was er brauchte, um Jehova nah bleiben zu können. Sein Glück hing nicht von dem ab, was er besaß. David war mit dem zufrieden, wofür Jehova sorgte. Worauf es ihm ankam, war der Segen und Schutz seines Gottes.

⁷ Aus Davids Worten wird deutlich, wie wichtig es ist, Geld und Besitz den richtigen Stellenwert zu geben. Natürlich dürfen wir das, was wir besitzen, genießen. Aber es darf nicht unser Lebensmittelpunkt sein. Das wurde auch den Christen, die im 1. Jahrhundert in Judäa lebten, bewusst. (**Lies Lukas 21:20-24.**) Jesus hatte sie vor einer Zeit gewarnt, in der „Jerusalem von Heeren umlagert“ sein würde. Sie sollten dann „anfangen in die Berge zu fliehen“. Ihre Flucht würde sie retten, ihnen aber auch große Opfer abverlangen. Vor Jahren drückte es *Der Wachturm* so aus: „Sie ließen ihre Felder und ihr Zuhause zurück und packten nicht einmal Hab und Gut aus ihren Häusern zusammen. Des Schutzes und der Unterstützung Jehovas gewiss, stellten sie seine Anbetung allem anderen voran, was wichtig zu sein schien.“

⁸ Was die Christen in Judäa erlebten, gibt uns wirklich zu denken. Im oben erwähnten *Wachturm* hieß es: „Es können

also Prüfungen in Bezug auf die Art vor uns liegen, wie wir materielle Dinge betrachten. Sind diese Dinge das Wichtigste, oder ist die Rettung wichtiger, die allen zuteilwird, die auf der Seite Gottes stehen? Ja, unsere Flucht wird vielleicht einige Mühsale und Entbehrungen mit sich bringen. Wir werden bereit sein müssen, zu tun, was nötig ist, wie einst unsere Mitchristen im ersten Jahrhundert, die von Judäa über den Jordan nach Peräa flohen.“*

⁹ Kannst du dir vorstellen, wie schwierig es für diese Christen gewesen sein muss, fast alles zurückzulassen und ganz von vorne anzufangen? Um darauf vertrauen zu können, dass Jehova für ihre Grundbedürfnisse sorgen würde, brauchten sie Glauben. Aber es gab etwas, das ihnen helfen konnte. Fünf Jahre vor der römischen Belagerung hatte der Apostel Paulus den Hebräern den wertvollen Rat gegeben: „Eure Lebensweise soll von Geldliebe frei sein. **Seid mit dem zufrieden**, was ihr habt. Denn er hat gesagt: ‚Ich werde dich nie verlassen und dich nie im Stich lassen.‘ Deshalb können wir voller Zuversicht sagen: ‚Jehova ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten. Was kann ein Mensch mir antun?‘“ (Heb. 13:5, 6). Wer das schon beachtet hatte, bevor die Römer anrückten, für den war es leichter, sich an das einfachere Leben in seiner neuen Heimat zu gewöhnen. Er konnte sich sicher sein, dass Jehova für seine Grundbedürfnisse sorgen würde. Und dieselbe Zuversicht geben die Worte von Paulus auch uns.

7. In welcher schwierigen Lage befanden sich die Christen in Judäa gemäß Lukas 21:20-24?

8. Was können wir aus dem lernen, was die Christen in Judäa erlebten?

* Siehe *Der Wachturm*, 1. Mai 1999, S. 19.

9. Warum macht dir das, was Paulus den Hebräern schrieb, Mut?



Den Israeliten hat es während der 40 Jahre in der Wildnis „an nichts gefehlt“. Können wir lernen, mit dem, was wir haben, zufrieden zu sein?

(Siehe Absatz 11)

WIR WERDEN „DAMIT ZUFRIEDEN SEIN“

¹⁰ Einen ähnlichen Rat gab Paulus Timotheus und damit auch uns. Er schrieb: „Wenn wir also Nahrung und Kleidung haben, werden wir damit zufrieden sein“ (1. Tim. 6:8). Heißt das, wir dürfen kein gutes Essen genießen, kein schönes Zuhause haben und uns nicht von Zeit zu Zeit etwas Neues zum Anziehen kaufen? Das meinte Paulus nicht. Er wollte sagen, dass wir mit dem **zufrieden sein** sollen, was wir haben (Phil. 4:12). Das war sein „Geheimnis“. Unser größter Schatz ist unsere Freundschaft mit Gott, nicht irgendwelcher Besitz (Hab. 3:17, 18).

10. Welches „Geheimnis“ verrät uns Paulus?

¹¹ Jehova schätzt unsere Bedürfnisse vielleicht anders ein als wir selbst. Dazu passt, was Moses den Israeliten nach der 40-jährigen Wildniswanderung sagte: „Jehova, euer Gott, hat euch bei allem, was ihr getan habt, **gesegnet**. Er weiß sehr gut, dass ihr durch diese große Wildnis gewandert seid. 40 Jahre hat euch Jehova, euer Gott, nun **beigestanden** und es hat euch **an nichts gefehlt**“ (5. Mo. 2:7). Während dieser 40 Jahre hat Jehova die Israeliten mit Manna versorgt. Und die Kleidung, mit der sie Ägypten verließen, hat sich nie abgenutzt (5. Mo. 8:3, 4). In den Augen mancher war das vielleicht

11. Was können wir aus dem, was Moses zu den Israeliten sagte, über Zufriedenheit lernen?

nicht gerade viel. Aber Moses erinnerte sie daran, dass sie alles hatten, was sie brauchten. Jehova freut sich, wenn wir es schaffen, Zufriedenheit zu lernen – wenn wir auch die einfachen Dinge, für die er sorgt, schätzen, sie als Geschenk sehen und uns dafür bedanken.

VERTRAUE DARAUF, DASS JEHOVA DIR ZUR SEITE STEHEN WIRD

¹² David wusste, dass Jehova loyal ist und dass ihm jeder, der ihn liebt, viel bedeutet. Obwohl sein Leben in Gefahr war, als er den 34. Psalm schrieb, sah er mit den Augen des Glaubens, wie „der Engel Jehovas ... rings um“ ihn lagerte (Ps. 34:7). Vielleicht verglich David Jehovas Engel mit einem Soldaten, der auf offenem Gelände lagert und in ständiger Alarmbereitschaft ist. Obwohl David ein mächtiger Krieger war und Jehova ihm den Thron versprochen hatte, verließ er sich im Kampf gegen seine Feinde nicht auf seine Fähigkeit, Steine zu schleudern oder das Schwert zu schwingen (1. Sam. 16:13; 24:12). Er vertraute auf Gott und glaubte fest daran, dass Jehovas Engel die befreit, die Gottesfurcht haben. Natürlich erwarten wir heute keinen übernatürlichen Schutz. Aber wir wissen, dass niemand, der auf Jehova vertraut, dauerhaften Schaden erleiden wird.

¹³ In der nahen Zukunft wird unser Vertrauen in Jehovas Fähigkeit, uns zu beschützen, auf die Probe gestellt werden. Wenn Gog von Magog, ein Zusammenschluss von Nationen, Gottes Volk an-

12. Was zeigt, dass David auf Jehova vertraute und nicht auf sich selbst?

13. Warum werden wir hilflos wirken, wenn Gog von Magog angreift, aber wieso können wir zuversichtlich sein? (Siehe Titelbild.)

greift, wird es so aussehen, als wäre unser Leben in Gefahr. Dann müssen wir davon überzeugt sein, dass Jehova uns retten kann und retten wird. Auf die Nationen werden wir wie hilflose Schafe wirken, die von niemandem beschützt werden (Hes. 38:10-12). Wir sind unbewaffnet und für den Kampf nicht ausgebildet – in den Augen der Nationen ein leichtes Ziel. Sie werden nicht sehen, was wir mit den Augen des Glaubens sehen: ein Engelheer, das rings um Gottes Volk lagert und zu unserer Verteidigung bereitsteht. Für all das sind die Nationen blind. Wenn die himmlischen Heere uns zu Hilfe kommen, werden sie ein böses Erwachen erleben (Offb. 19:11, 14, 15).

BEREITE DICH JETZT AUF DIE ZUKUNFT VOR

¹⁴ Wie können wir uns schon jetzt auf die Zukunft vorbereiten? Zunächst einmal müssen wir Geld und Besitz den richtigen Stellenwert geben und uns bewusst sein, dass wir eines Tages alles zurücklassen müssen. Wichtig ist auch Zufriedenheit und dass wir die Freundschaft mit Jehova als unseren größten Grund zur Freude betrachten. Je besser wir unseren Gott kennen, desto stärker ist unsere Überzeugung, dass er uns beschützen kann, wenn Gog von Magog angreift.

¹⁵ Was half David noch und kann auch uns helfen, uns auf schwierige Zeiten vorzubereiten? David sagte: „Schmeckt und seht, dass Jehova gut ist. Glücklicherweise ist, wer Schutz bei ihm sucht“ (Ps. 34:8). An dieser Aussage sieht man, warum David

14. Wie können wir uns jetzt auf die Zukunft vorbereiten?

15. Welche Erlebnisse gaben David die Sicherheit, dass Jehova ihn nie enttäuschen würde?

wusste, dass er auf Jehova zählen konnte. Er hatte sich schon oft auf seinen Gott verlassen und war nie enttäuscht worden. Als David jung war, stand er dem Philisterriesen Goliath gegenüber und sagte zu diesem furchteinflößenden Krieger: „Noch heute wird Jehova dich mir ausliefern“ (1. Sam. 17:46). Später stand er im Dienst von König Saul, der mehrfach versuchte, ihn umzubringen. Aber „Jehova war auf Davids Seite“ (1. Sam. 18:12). Was David in der Vergangenheit mit Jehova erlebt hatte, gab ihm die Sicherheit, dass er immer auf seine Hilfe zählen konnte.

¹⁶ Je mehr wir heute schon Jehovas Anleitung suchen, desto stärker wird unser Vertrauen darauf, dass er uns in Zukunft retten kann. Wir brauchen Glauben und müssen bereit sein, auf Jehova zu vertrauen, wenn wir unseren Arbeitgeber um Urlaub für einen Kongress bitten. Oder auch um angepasste Arbeitszeiten, damit wir alle Zusammenkünfte besuchen können und mehr Zeit für den Dienst haben. Was, wenn der Arbeitgeber Nein sagt und wir unsere Arbeit verlieren? Haben wir

16. In welchen Situationen können wir „schmecken“, dass Jehova gut ist?

das Vertrauen, dass Jehova uns nie im Stich lässt und immer für unsere Grundbedürfnisse sorgt? (Heb. 13:5). Viele Vollzeitdiener können davon berichten, wie Jehova für sie da gewesen ist, als sie ihn am meisten brauchten. Jehova ist treu.

¹⁷ Mit Jehova an unserer Seite brauchen wir vor nichts, was auf uns zukommt, Angst zu haben. Solange wir unseren Gott an die erste Stelle in unserem Leben setzen, wird er uns nie verlassen. Wir müssen uns jetzt auf schwierige Zeiten vorbereiten und fest darauf vertrauen, dass Jehova uns nie im Stich lässt. Daran möchte uns die leitende Körperschaft erinnern und hat deshalb Psalm 34:10 als unseren Jahrestext für 2022 ausgewählt: „**Wer Jehova sucht, dem fehlt es nicht an Gutem.**“

17. Wie lautet unser Jahrestext für 2022, und warum ist er passend?

BILDBESCHREIBUNG Seite 3: Selbst als sich David vor Saul in einer Höhle verstecken musste, war er für das dankbar, wofür Jehova sorgte.

Seite 5: Nach dem Auszug aus Ägypten versorgte Jehova die Israeliten mit Manna und stellte sicher, dass sich ihre Kleidung nicht abnutzte.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Wieso kann man sagen, dass es uns „nicht an Gutem“ fehlt?
- Welches „Geheimnis“ verrät uns Paulus?
- Wie können wir uns schon jetzt auf die Zukunft vorbereiten?

LIED 88

Lass mich deine Wege
erkennen

VORSCHAU

Jakobus wuchs in derselben Familie auf wie Jesus und kannte den vollkommenen Sohn Gottes besser als die meisten anderen seiner Zeit. Später wurde Jakobus eine Säule in der Christenversammlung. Wir werden sehen, was wir von Jesu jüngerem Bruder und seinen Lehren lernen können.

Lerne von Jesu jüngerem Bruder

„*Jakobus, ein Sklave Gottes und des Herrn
Jesus Christus*“ (JAK. 1:1)

JAKOBUS, der Bruder* von Jesus, wuchs in einer glau- bensstarken Familie auf. Seine Eltern, Joseph und Maria, liebten Jehova sehr und gaben ihm ihr Bestes. Außerdem sollte sein älterer Bruder der angekündigte Messias werden. Zu so einer Familie zu gehören war wirklich etwas Be- sonderes!

² Jakobus hatte allen Grund, zu seinem großen Bruder aufzuschauen (Mat. 13:55). Zum Beispiel kannte sich Je- sus im Alter von nur 12 Jahren so gut in den Schriften aus, dass die Lehrer und Ältesten in Jerusalem ganz beein- druckt von ihm waren (Luk. 2:46, 47). Wahrscheinlich half Jakobus zusammen mit Jesus bei der Zimmermannsarbeit mit. Wenn das so war, konnte er Jesus dabei gut kennen- lernen. Nathan H. Knorr[#] hat oft gesagt: „Wenn man mit jemandem zusammenarbeitet, erfährt man viel über ihn.“ Jakobus ist bestimmt auch das aufgefallen, was wir in Lu- kas 2:52 lesen: „Jesus nahm an Weisheit und Körpergröße zu und fand immer mehr Anerkennung bei Gott und den Menschen.“ Man könnte also meinen, er wäre unter den Ersten gewesen, die Jünger Jesu geworden sind. Aber so war es nicht.

* Der Einfachheit halber bezeichnen wir Jakobus hier als Jesu Bruder, obwohl er eigentlich sein Halbbruder war. Offensichtlich war er der Schreiber des Jako- busbriefes.

[#] Nathan H. Knorr gehörte zur Leitenden Körperschaft. 1977 endete sein Leben auf der Erde.

-
1. In was für einer Familie wuchs Jakobus auf?
 2. Wieso hatte Jakobus allen Grund, zu seinem älteren Bruder aufzu- schauen?



Jakobus wuchs zusammen mit Jesus auf und lernte seinen großen Bruder deshalb gut kennen (Siehe Absatz 2)

³ Solange Jesus auf der Erde lebte, wurde Jakobus kein Jünger (Joh. 7:3-5). Möglicherweise gehörte er sogar zu den Verwandten, die dachten, Jesus hätte „den Verstand verloren“ (Mar. 3:21). Und nichts lässt darauf schließen, dass Jakobus an der Seite seiner Mutter Maria war, als Jesus am Stamm hing (Joh. 19:25-27).

⁴ Später glaubte Jakobus jedoch an Jesus und wurde ein geachteter Ältester in der Christenversammlung. In diesem Artikel geht es um zwei Dinge, die wir von Jakobus lernen können: 1. warum wir demütig bleiben müssen und 2. was einen guten Lehrer ausmacht.

JAKOBUS BLIEB DEMÜTIG

⁵ Wann wurde Jakobus ein treuer Nachfolger von Jesus? Der auferstandene Jesus erschien zuerst Jakobus, „dann allen Aposteln“ (1. Kor. 15:7). Dieses Treffen war ein Wendepunkt für Jakobus. Als die Apostel in einem Obergeschoss in

3. Wie verhielt sich Jakobus während Jesu Dienst auf der Erde?

4. Worum geht es in diesem Artikel?

5. Wie reagierte Jakobus, als ihm der auferstandene Jesus erschien?

Jerusalem auf den versprochenen heiligen Geist warteten, war Jakobus mit dabei (Apg. 1:13, 14). Später gehörte er sogar zur leitenden Körperschaft (Apg. 15:6, 13-22; Gal. 2:9). Und einige Zeit vor dem Jahr 62 schrieb er einen inspirierten Brief an gesalbte Christen, der für uns alle wertvoll ist, ob wir zu den Gesalbten gehören oder nicht (Jak. 1:1). Wie der jüdische Geschichtsschreiber Josephus berichtet, wurde Jakobus auf Befehl des Hohen Priesters Ananias des Jüngeren hingerichtet. Jakobus blieb Jehova bis zum Ende seines irdischen Lebens treu.

⁶ **Jakobus war demütig.** Wieso kann man das sagen? Weil er im Gegensatz zu vielen religiösen Führern schließlich an Jesus glaubte. Als er mit dem unwiderlegbaren Beweis konfrontiert wurde, dass Jesus der Sohn Gottes ist, überzeugte ihn das. Ganz anders die Oberpriester in Jerusalem. Sie konnten zum Beispiel die Auferweckung von Lazarus nicht leugnen. Doch statt anzuerkennen, dass Jesus von Gott kam, wollten sie sowohl ihn als auch Lazarus umbringen (Joh. 11:53;

6. Wie unterschied sich Jakobus von den religiösen Führern?

12:9-11). Später, als Jesus dann selbst von den Toten auferweckt worden war, versuchten sie diese Tatsache vor dem Volk zu verheimlichen (Mat. 28:11-15). Aus Stolz lehnten sie den Messias ab.

7 Die Lehre: Bekämpfe Stolz und sei bereit dazuzulernen. So wie bestimmte Krankheiten dazu führen können, dass die Arterien verhärten und die Funktion des Herzens beeinträchtigt wird, kann Stolz unser sinnbildliches Herz verhärten. Es spricht dann nicht mehr auf Jehovas Anleitung an. Die Pharisäer ließen ihr Herz so hart werden, dass das, was Gottes Geist ihnen vor Augen führte, nicht mehr zu ihnen durchdrang (Joh. 12:37-40). Damit schlugen sie einen gefährlichen Weg ein, der sie vom ewigen Leben wegführte (Mat. 23:13, 33). Lassen wir uns deshalb unbedingt weiter von Gottes Wort und dem heiligen Geist formen – in unserer Persönlichkeit, unserem Denken und bei unseren Entscheidungen (Jak. 3:17). Da Jakobus demütig war, ließ

7. Warum müssen wir Stolz bekämpfen?

er sich von Jehova schulen. Und wie wir noch sehen werden, machte gerade seine Demut ihn zu einem guten Lehrer.

JAKOBUS WAR EIN GUTER LEHRER

8 Jakobus hatte keine besondere Schulbildung. Die führenden Männer seiner Zeit dachten über ihn wahrscheinlich genauso wie über Petrus und Johannes, die in ihren Augen „gewöhnliche Leute ohne besondere Bildung“ waren (Apg. 4:13). Trotzdem wurde Jakobus ein guter Lehrer, wie man an dem Bibelbuch sieht, das seinen Namen trägt. Auch viele von uns haben keine besondere Schulbildung vorzuweisen. Dennoch können wir mithilfe des heiligen Geistes und der praktischen Schulung durch Jehovas Organisation fähige Lehrer werden. Schauen wir uns jetzt an, wieso Jakobus ein guter Lehrer war und was wir von ihm lernen können.

9 Jakobus drückte sich nicht hochtrabend oder kompliziert aus. Deshalb wuss-

8. Was kann uns helfen, gute Lehrer zu werden?

9. Wie würdest du die Lehrmethode von Jakobus beschreiben?

Jakobus reagierte demütig, als Jesus ihm erschien, und war von da an ein treuer Nachfolger von ihm (Siehe Absatz 5-7)



ten seine Leser, **was** sie tun sollten und **wie** sie es tun sollten. Zum Beispiel erklärte er mit ganz einfachen Worten, dass Christen bereit sein sollten, Ungerechtigkeit zu ertragen, ohne zu verbittern. Er schrieb: „Wir betrachten die als glücklich, die ausgeharrt haben. Ihr habt vom Ausharren Hiobs gehört und habt gesehen, wie Jehova das Ganze ausgehen ließ, dass Jehova voll inniger Liebe und barmherzig ist“ (Jak. 5:11). Jakobus führte die heiligen Schriften als Autorität an. Am Beispiel von Hiob machte er deutlich, dass Jehova alle belohnt, die ihm treu sind. Dazu brauchte Jakobus keine hochtrabenden Worte und keine komplizierte Logik. Er lenkte die Aufmerksamkeit nicht auf sich selbst, sondern auf Jehova.

¹⁰ **Die Lehre: Drück dich einfach aus und stütz dich auf die Bibel.** Wir wollen andere nicht damit beeindrucken, wie viel **wir** wissen, sondern damit, wie viel **Jehova** weiß und wie viel ihm an uns liegt (Röm. 11:33). Dieses Ziel können wir erreichen, wenn wir uns immer auf die Bibel stützen. Zum Beispiel sagen wir unseren Bibelschülern nicht, was wir an ihrer Stelle machen würden, sondern helfen ihnen, über biblische Beispiele nachzudenken und herauszufinden, wie Jehova denkt und fühlt. Sie werden dann den Wunsch haben, Jehova zu gefallen, nicht uns.

¹¹ **Jakobus war realistisch.** Wie aus seinem Brief deutlich wird, war er sich bewusst, mit welchen Schwächen seine Glaubensbrüder zu kämpfen hatten. Und

10. Was können wir uns von Jakobus abschauen?

11. Mit welchen Schwächen hatten manche Christen zu kämpfen, und was riet ihnen Jakobus? (Jakobus 5:13-15).

er sprach offen an, wie sie daran arbeiten könnten. Manche taten sich zum Beispiel schwer, die Lücke zwischen Wissen und Tun zu schließen (Jak. 1:22). Andere waren parteiisch und bevorzugten die Reichen (Jak. 2:1-3). Wieder andere hatten ihre Zunge nicht unter Kontrolle (Jak. 3:8-10). Diese Christen hatten echte Probleme, doch Jakobus gab sie nicht auf. Er gab ihnen freundlichen, aber deutlichen Rat. Auch riet er denen, die Hilfe brauchten, um im Glauben wieder gesund zu werden, sich an die Ältesten zu wenden. **(Lies Jakobus 5:13-15.)**

¹² **Die Lehre: Sei realistisch, aber gleichzeitig auch positiv.** Viele Bibelschüler tun sich nicht leicht, das umzusetzen, was sie lernen (Jak. 4:1-4). Es braucht oft Zeit, schlechte Charakterzüge abzulegen und sie durch christliche Eigenschaften zu ersetzen. Wie Jakobus sollten wir den Mut aufbringen, unseren Bibelschülern zu sagen, wo bei ihnen Änderungsbedarf besteht. Bleiben wir außerdem positiv und vertrauen wir darauf, dass Jehova demütige Menschen zu sich zieht und ihnen die Kraft gibt, ihr Leben in Ordnung zu bringen (Jak. 4:10).

¹³ **Jakobus hielt sich nicht für etwas Besseres.** Jakobus dachte nicht, er sei wegen seiner Herkunft oder seiner Verantwortung etwas Besonderes oder stehe über seinen Brüdern und Schwestern. Er bezeichnete seine Mitchristen als „meine lieben Brüder“ (Jak. 1:16, 19; 2:5). Auch vermittelte er nicht den Eindruck, perfekt zu sein. Jakobus schloss sich selbst mit ein, als er sagte: „Schließlich

12. Was hilft uns positiv über unsere Bibelschüler zu denken?

13. Was gab Jakobus offen zu? (Jakobus 3:2).



Die Vergleiche von Jakobus waren einfach, klar und wirkungsvoll (Siehe Absatz 15, 16)

machen wir ja alle oft Fehler.“ (**Lies Jakobus 3:2.**)

¹⁴ **Die Lehre: Vergiss nicht, dass wir alle Sünder sind.** Wir dürfen nicht denken, wir wären unseren Bibelschülern irgendwie überlegen. Wenn der Studierende den Eindruck hat, wir würden keine Fehler machen, bekommt er vielleicht das Gefühl, er könnte Gottes Erwartungen nie entsprechen. Geben wir offen zu, dass es für uns nicht immer leicht war, biblische Grundsätze in die Praxis umzusetzen. Und erzählen wir, wie Jehova uns geholfen hat, uns zu ändern. Das gibt ihm die Zuversicht, dass er es auch schaffen kann.

¹⁵ **Jakobus gebrauchte Bilder, die das Herz ansprechen.** Dabei hat zweifellos der heilige Geist eine große Rolle gespielt, aber bestimmt hat sich Jakobus auch mit den Sprachbildern seines älteren Bruders Jesus beschäftigt. Die Vergleiche, die Jakobus in seinem Brief verwendete, sind

14. Warum ist es gut, mit Fehlern offen umzugehen?

15. Wie würdest du die Bildersprache von Jakobus beschreiben? (Jakobus 3:2-6, 10-12).

einfach und ihre Anwendung ist klar. (**Lies Jakobus 3:2-6, 10-12.**)

¹⁶ **Die Lehre: Gebrauche wirkungsvolle Vergleiche.** Durch treffende Vergleiche werden aus Ohren Augen. Lass im Kopf deiner Zuhörer Bilder entstehen. So können sie sich wichtige biblische Wahrheiten besser einprägen. Jesus war ein Meister der Bildersprache. Und sein Bruder Jakobus nahm sich an ihm ein Beispiel. Beschäftigen wir uns jetzt mit einem seiner Vergleiche und schauen wir uns an, warum er so wirkungsvoll ist.

¹⁷ **Lies Jakobus 1:22-25.** Der Vergleich mit dem Spiegel ist aus mehreren Gründen wirkungsvoll. Jakobus wollte einen ganz bestimmten Punkt vermitteln: Damit einem Gottes Wort etwas bringt, reicht es nicht, nur darin zu lesen. Man muss auch danach handeln. Jakobus wählte einen Vergleich, mit dem seine Leser etwas anfangen konnten: ein Mensch, der in einen Spiegel schaut. Was hätte man davon, in einen Spiegel zu schauen,

16. Warum sind treffende Vergleiche so wichtig?

17. Warum ist der Vergleich in Jakobus 1:22-25 so wirkungsvoll?

etwas zu entdecken, das man ändern sollte, und dann nichts zu tun? Genauso wenig Sinn hätte es, in Gottes Wort zu lesen, dabei eine Schwäche zu entdecken, an der man arbeiten müsste, und dann nichts zu unternehmen.

¹⁸ Beim Gebrauch von Veranschaulichungen kann man sich drei Punkte von Jakobus anschauen: 1. Stell sicher, dass der Vergleich zu dem Punkt passt, den du vermitteln möchtest. 2. Gebrauche Bilder, mit denen deine Zuhörer etwas anfangen können. 3. Erkläre die Anwendung. Wenn dir selbst nichts Passendes einfällt, kannst du den *Index der Wachturm-Publikationen* zu Rate ziehen. Unter der Überschrift „Veranschaulichungen“ findest du Dutzende von Beispielen. Denk aber daran, dass Veranschaulichungen wie ein Mikrofon sind. Sie verstärken einen Gedanken. Zieh deshalb nur für Hauptpunkte Vergleiche heran. Wir wollen unsere Lehrmethoden natürlich nicht verbessern, um die Aufmerksamkeit auf

18. Worauf sollten wir beim Gebrauch von Veranschaulichungen achten?

uns zu lenken, sondern um so viele wie möglich zu Jehovas glücklicher Familie zu führen.

¹⁹ Auch wenn wir keinen vollkommenen großen Bruder haben, gehören wir doch zu einer riesigen Familie von Glaubensbrüdern und -schwestern. Wir zeigen ihnen unsere Liebe, wenn wir Zeit mit ihnen verbringen, von ihnen lernen und beim Predigen und Lehren Seite an Seite mit ihnen zusammenarbeiten. Nehmen wir uns in unserer Einstellung, unserem Verhalten und unseren Lehrmethoden Jakobus zum Vorbild. Dann machen wir Jehova Ehre und helfen aufrichtigen Menschen, unserem liebevollen himmlischen Vater näherzukommen.

19. Wie können wir unserer Familie von Glaubensbrüdern Liebe zeigen?

BILDBESCHREIBUNG Seite 12: Mithilfe einer kleinen Flamme – etwas, was jeder kannte – machte Jakobus deutlich, wie gefährlich die Zunge sein kann.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Warum ist Demut so wichtig?
- Warum sollten wir beim Lehren auf Einfachheit achten?
- Warum sollten wir wirkungsvolle Veranschaulichungen verwenden?

LIED 17

„Das will ich“

VORSCHAU

Jesus durchlebte manchmal starke Emotionen, die ihn zum Weinen brachten. In diesem Artikel sehen wir uns drei solcher Situationen an und was wir daraus lernen können.

Was uns Jesu Tränen sagen

„Da brach Jesus in Tränen aus“ (JOH. 11:35)

WANN hast du das letzte Mal geweint? Manchmal vergießen wir Freudentränen, aber nur allzu oft fließen unsere Tränen vor lauter Kummer, zum Beispiel weil wir einen lieben Menschen verloren haben. Lorilei* aus den USA schrieb: „Es gab Momente, da war der Schmerz über den Tod meiner Tochter so groß, dass mich einfach nichts trösten konnte. In diesen Momenten habe ich mich gefragt, wie es überhaupt nur möglich ist, dass mein gebrochenes und zerschlagenes Herz noch weiterschlägt.“

² Manchmal weinen wir auch aus anderen Gründen. Hiromi, eine Pionierin in Japan, erzählt: „Manchmal macht mich die Gleichgültigkeit der Menschen im Gebiet richtig traurig. Dann bitte ich Jehova mit Tränen in den Augen, dass er mir hilft, jemanden zu finden, der die Wahrheit sucht.“

³ Kannst du dich in diese Situationen hineinversetzen? Viele von uns kennen solche Gefühle (1. Pet. 5:9). Eigentlich wollen wir Jehova „voller Freude“ dienen, aber dann tun wir es unter Tränen, weil wir trauern, entmutigt sind oder schlimme Situationen durchleben, die unsere Treue zu Jehova auf die Probe stellen (Ps. 6:6; 100:2). Wie können wir mit solchen Gefühlen umgehen?

⁴ Von Jesu Beispiel können wir viel lernen. Auch er hatte starke Emotionen und brach manchmal in Tränen aus (Joh. 11:35; Luk. 19:41; 22:44; Heb. 5:7). Wenn wir uns

* Einige Namen wurden geändert.

1-3. Warum vergießen viele von uns Tränen?

4. Womit beschäftigen wir uns in diesem Artikel?

jetzt diese Situationen ansehen, erfahren wir viel über ihn und seinen Vater Jehova. Wir bekommen auch Hilfen an die Hand, wie wir mit Situationen umgehen können, die uns zum Weinen bringen.

ER WEINTE MIT SEINEN FREUNDEN

⁵ Im Winter des Jahres 32 wurde Lazarus, ein guter Freund von Jesus, krank und starb (Joh. 11:3, 14). Er hatte zwei Schwestern, Maria und Martha, und Jesus liebte alle drei sehr. Die beiden Frauen waren wegen des Todes ihres Bruders am Boden zerstört. Nachdem Lazarus gestorben war, machte sich Jesus auf den Weg zu ihnen nach Bethanien. Als Martha hörte, dass Jesus unterwegs war, lief sie ihm entgegen und sagte: „Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben“ (Joh. 11:21). Wie traurig sie geklungen haben muss! Als Jesus kurz darauf sah, dass Maria und die ande-

5. Was erfahren wir durch den Bericht aus Johannes 11:32-36 über Jesus?

ren weinten, brach er in Tränen aus. (**Lies Johannes 11:32-36.**)

⁶ Warum hat Jesus geweint? *Einsichten über die Heilige Schrift* erklärt: „Als Lazarus starb und Jesus sah, wie traurig die Schwestern seines Freundes Lazarus darüber waren, seufzte er und brach in Tränen aus.“* Vielleicht dachte Jesus an die Schmerzen, die sein lieber Freund vor seinem Tod durchmachte. Oder daran, wie er sich gefühlt haben muss, als ihm klar wurde, dass er sterben würde. Es muss Jesus auch sehr nahegegangen sein zu sehen, wie tief erschüttert Maria und Martha über den Tod ihres Bruders waren. Hast du auch einen lieben Freund oder ein Familienmitglied durch den Tod verloren? Dann kennst du solche Gefühle bestimmt nur zu gut. Was können wir aus dieser Begebenheit lernen?

* Siehe *Einsichten über die Heilige Schrift*, Bd. 1, S. 1355.

6. Warum hat Jesus nach dem Tod von Lazarus geweint?



Sei wie Jesus für Trauernde da
(Siehe Absatz 5-9)



⁷ **Jehova versteht, wie du dich fühlst.** Jesus ist das „genaue Abbild“ seines Vaters (Heb. 1:3). Als Jesus weinte, spiegelte er die Gefühle seines Vaters wider (Joh. 14:9). Wenn du einen geliebten Menschen verloren hast, kannst du sicher sein: Jehova nimmt deinen Schmerz nicht nur wahr, er hat auch tiefes Mitgefühl mit dir. Und er möchte dein gebrochenes Herz heilen (Ps. 34:18; 147:3).

⁸ **Jesus möchte deine Lieben auferwecken.** Kurz bevor Jesus zu weinen anfangte, sicherte er Martha zu: „Dein Bruder wird auferstehen.“ Und Martha glaubte ihm (Joh. 11:23-27). Als treue Anbeterin Jehovas wusste sie zweifellos, dass die Propheten Elia und Elisa schon Jahrhunderte zuvor Menschen auferweckt hatten (1. Kö. 17:17-24; 2. Kö. 4:32-37). Jesus hatte ebenfalls Tote auferweckt – davon hatte sie bestimmt gehört (Luk. 7:11-15; 8:41, 42, 49-56). Auch du kannst sicher sein, dass du deine geliebten Verstorbenen wiedersehen wirst. Die Tränen, die Jesus vergossen hat, als er für seine trauernden Freunde da war, beweisen, dass es sein Herzenswunsch ist, die Toten wieder zum Leben zu bringen.

⁹ **Wir können für Trauernde da sein.** Jesus hat mit Martha und Maria nicht nur geweint, sondern ihnen auch zugehört und sie getröstet. Dasselbe können wir für Trauernde tun. Dan, ein Ältester aus Australien, erzählt: „Nach dem Tod meiner Frau brauchte ich Hilfe. Mehrere Ehepaare waren Tag und Nacht für mich

7. Was verraten uns Jesu Tränen über Jehova?

8. Wieso können wir sicher sein, dass Jesus unsere geliebten Verstorbenen auferwecken wird?

9. Wie können wir wie Jesus für Trauernde da sein? Erzähle ein Beispiel.

da und haben mir zugehört. Ich konnte meinen Gefühlen freien Lauf lassen und es war ihnen nicht peinlich, wenn ich geweint hab. Außerdem haben sie auch praktische Hilfe geleistet, wie zum Beispiel mein Auto gewaschen oder für mich eingekauft oder gekocht, wenn ich mich selbst dazu nicht imstande fühlte. Und sie haben oft mit mir gebetet. Sie waren echte Freunde und Brüder, die ‚für Zeiten der Not geboren‘ sind“ (Spr. 17:17).

ER WEINTE UM SEINE MITMENSCHEN

¹⁰ Am 9. Nisan 33 zog Jesus in Jerusalem ein. Als er sich der Stadt näherte, liefen die Leute zusammen und breiteten ihre Gewänder auf der Straße aus, um ihn als König willkommen zu heißen. Das war eigentlich ein freudiger Moment. (**Lies Lukas 19:36-40.**) Deswegen waren seine Jünger vielleicht überrascht, was als Nächstes passierte: „Als er sich der Stadt näherte und sie sah, weinte er über sie.“ Mit Tränen in den Augen sagte Jesus voraus, was auf die Einwohner Jerusalems zukommen würde (Luk. 19:41-44).

¹¹ Trotz des herzlichen Empfangs konnte Jesus absehen, dass die meisten seiner Landsleute auf die Botschaft vom Königreich nicht positiv reagieren würden. Das machte ihn sehr traurig. Jerusalem stand die Zerstörung bevor und wer überlebte, würde in die Gefangenschaft gehen (Luk. 21:20-24). Leider wurde Jesus tatsächlich von den meisten Juden abgelehnt. Wie reagieren die Menschen in deiner Gegend auf die Botschaft vom Königreich? Falls du nur auf wenig Resonanz stößt,

10. Was wird in Lukas 19:36-40 beschrieben?

11. Warum weinte Jesus um die Bewohner Jerusalems?



Pass dich wie Jesus beim Predigen
den Bedürfnissen der Menschen an
(Siehe Absatz 13, 14)

was machen dir Jesu Tränen dann bewusst?

¹² **Jehova liegt viel an Menschen.** Jesu Tränen erinnern uns daran, wie sehr Jehova die Menschen liebt. Er möchte nicht, „dass irgendjemand vernichtet wird, sondern dass alle zur Reue finden“ (2. Pet. 3:9). Heute zeigen wir Nächstenliebe, wenn wir uns weiter selbstlos bemühen, mit der guten Botschaft Herzen zu berühren (Mat. 22:39).

¹³ **Jesus setzte sich beim Predigen voll ein.** Seine Liebe zu den Menschen wurde daran deutlich, dass er bei jeder Gelegenheit mit ihnen über das Königreich sprach (Luk. 19:47, 48). Was war sein Beweggrund? Tiefes Mitgefühl. Manchmal wollten ihn so viele hören, dass für ihn und seine Jünger „nicht einmal Zeit zum Essen blieb“ (Mar. 3:20). Einmal war er sogar nachts zu einem Gespräch bereit, weil diese Zeit für seinen Besucher angeneh-

12. Was sagen uns die Tränen, die Jesus für seine Mitmenschen vergoss, über Jehova?

13, 14. Wie zeigte Jesus Mitgefühl, und wie können wir ihn darin nachahmen?

mer war (Joh. 3:1, 2). Die meisten, die ihm zugehört hatten, folgten ihm allerdings nicht nach. Doch sie alle wurden umfassend informiert. Auch wir möchten heute jedem die Gelegenheit geben, von der guten Botschaft zu erfahren (Apg. 10:42). Dazu müssen wir anpassungsfähig sein.

¹⁴ **Sei flexibel.** Wenn wir immer zur gleichen Zeit in den Dienst gehen, kann es sein, dass wir Menschen, die positiv reagieren würden, gar nicht erreichen. Matilda, eine Pionierin, sagt: „Mein Mann und ich versuchen zu ganz unterschiedlichen Zeiten mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Morgens gehen wir in die Geschäftsviertel. Um die Mittagszeit, wenn viele unterwegs sind, machen wir Trolley-Dienst. Später am Nachmittag gehen wir von Haus zu Haus, weil wir dann mehr Menschen antreffen.“ Statt so zu planen, wie es für uns am angenehmsten ist, sollten wir bereit sein, unseren Zeitplan auf die Lebensumstände der Menschen abzustimmen. Jehova wird sich darüber sehr freuen.



Flehe wie Jesus in
Prüfungen zu Jehova
(Siehe Absatz 15-17)

ER WEINTE AUS SORGE UM JEHOVAS NAMEN

¹⁵ In der Nacht vom 14. Nisan 33 ging Jesus in den Garten Gethsemane. Dort schüttete er Jehova sein Herz aus. (**Lies Lukas 22:39-44.**) In diesen schweren Stunden brachte er „Flehen und auch Bitten mit starkem Schreien und Tränen“ dar (Heb. 5:7). Worum betete Jesus in dieser letzten Nacht vor seinem Tod? Er bat Jehova um Kraft, ihm treu zu bleiben und seinen Willen auszuführen. Jehova sah, wie sehr diese Situation seinen Sohn quälte, und er schickte einen Engel, um ihn zu stärken.

¹⁶ Ein Grund, warum Jesus im Garten Gethsemane weinte, war zweifellos die Vorstellung, als Gotteslästerer dazustehen. Außerdem war ihm bewusst, wie viel von seiner Treue abhing – es ging um die Rechtfertigung des Namens seines Vaters. Auch wir erleben belastende Situati-

15. Was passierte in der letzten Nacht vor Jesu Tod? (Lukas 22:39-44).

16. Warum war Jesus im Garten Gethsemane so aufgewühlt?

onen, die unsere Treue zu Jehova auf die Probe stellen. Was können wir dann aus Jesu Tränen lernen?

¹⁷ **Jehova erhört deine flehentlichen Gebete.** Jehova hat auf Jesu Bitten reagiert. Warum? Weil es Jesus vor allem darum ging, seinem Vater treu zu bleiben und Jehovas Namen zu verteidigen. Wenn es für uns ebenfalls das Wichtigste ist, loyal zu Jehova zu stehen und seinen guten Ruf zu verteidigen, wird er auch unsere flehentlichen Hilferufe erhören (Ps. 145:18, 19).

¹⁸ **Jesus versteht deine Gefühle.** Wenn wir verzweifelt sind, tut es uns enorm gut, von einem mitfühlenden Freund getröstet zu werden, besonders wenn er selbst etwas Ähnliches durchgemacht hat. Jesus ist so ein Freund. Er weiß, wie es ist, sich schwach zu fühlen und Hilfe zu brauchen. Er kennt unsere Grenzen, und er wird dafür sorgen, dass wir „zur richtigen

17. Was macht uns Jehovas Reaktion auf Jesu Gebete deutlich?

18. Wieso ist Jesus wie ein mitfühlender Freund?

Zeit“ die Unterstützung bekommen, die wir brauchen (Heb. 4:15, 16). Im Garten Gethsemane hat Jesus die Hilfe eines Engels angenommen. Auch wir sollten bereit sein, jede Hilfe anzunehmen, für die Jehova sorgt – sei es durch eine Publikation, ein Video, einen Vortrag, einen Ältesten oder einen reifen Freund.

¹⁹ **Jehova wird dir seinen Frieden schenken.** Wie stärkt uns Jehova? Wenn wir beten, erhalten wir den „Frieden Gottes, der allen Verstand übersteigt“ (Phil. 4:6, 7). Der Frieden, den Jehova gibt, bringt uns innerlich zur Ruhe und hilft uns klar zu denken. Das hat Luz erlebt. Sie sagt: „Ich fühle mich oft einsam. Manchmal denke ich deswegen, dass Jehova mich gar nicht liebt. Aber dann bete ich sofort und sag Jehova, wie ich mich fühle. Das hilft mir, meine Gefühle wieder in den Griff zu bekommen.“ Wie dieses Beispiel zeigt, können wir durch das Gebet Frieden finden.

²⁰ Jesu Tränen haben uns wirklich viel zu sagen. Sie schenken uns Trost und

19. Was kann uns in einer belastenden Situation stärken? Führe ein Beispiel an.

20. Was haben uns Jesu Tränen gezeigt?

vermitteln uns praktische Lehren. Sie erinnern uns daran, für trauernde Freunde da zu sein und darauf zu vertrauen, dass Jehova und Jesus auch für uns da sein werden, wenn wir einen geliebten Menschen verlieren. Sie sind ein Ansporn, uns beim Predigen und Lehren am Mitgefühl von Jehova und Jesus ein Beispiel zu nehmen. Und es ist tröstend zu wissen, dass Jehova und sein lieber Sohn unsere Gefühle verstehen, mit unseren Schwächen mitfühlen und uns helfen wollen nicht aufzugeben. Nehmen wir uns diese Lehren zu Herzen – bis zu dem Tag, an dem Jehova sein Versprechen erfüllt und jede Träne von unseren Augen abwischt (Offb. 21:4).

BILDBESCHREIBUNG Seite 15: Jesus hat Maria und Martha getröstet. Auch wir können für Trauernde da sein. **Seite 17:** Jesus nahm sich für Nikodemus nachts Zeit. Wir sollten es genauso machen und Bibelstudien auf Zeiten legen, die für unsere Bibelschüler günstig sind. **Seite 18:** Jesus bat Jehova um Kraft, ihm treu bleiben zu können. Wir sollten in Prüfungen dasselbe tun.

ERKLÄRE, WAS DU AUS FOLGENDEN BERICHTEN GELERNT HAST:

■ Johannes 11:35

■ Lukas 19:41

■ Lukas 22:44; Hebräer 5:7

LIED 20

Du hast uns deinen kostbaren Sohn geschenkt

VORSCHAU

Ob wir auf Leben im Himmel oder auf der Erde hoffen, wir freuen uns jedes Jahr auf das Gedächtnismahl. Dieser Artikel geht auf biblische Gründe ein, warum wir es besuchen, und darauf, warum das gut für uns ist.

Warum wir das Gedächtnismahl besuchen

„Tut dies immer wieder zur Erinnerung an mich“ (LUK. 22:19)

GANZ gleich, wie lange es her ist, dass ein geliebter Mensch gestorben ist, wir erinnern uns immer noch an ihn. Am Todestag werden oft besonders lebhaftere Erinnerungen wach.

² Jedes Jahr versammeln wir uns gemeinsam mit Millionen anderen auf der ganzen Welt am Todestag von jemandem, den wir sehr lieben – Jesus Christus (1. Pet. 1:8). Wir erinnern uns an denjenigen, der sein Leben als Lösegeld gegeben hat, um uns von Sünde und Tod zu befreien (Mat. 20:28). Genau das hat sich Jesus von seinen Nachfolgern auch gewünscht. In der Nacht vor seinem Tod führte er das Abendmahl ein und sagte: „Tut dies immer wieder zur Erinnerung an mich“ (Luk. 22:19).*

³ Einige wenige, die das Gedächtnismahl besuchen, hoffen auf Leben im Himmel. Aber viele Millionen, die sich darauf freuen, für immer auf einer paradiesischen Erde zu leben, sind ebenfalls anwesend. Dieser Artikel geht darauf ein, warum beide Gruppen großen Wert darauf legen, jedes Jahr dabei zu sein. Außerdem werden wir sehen, warum es gut für uns ist, anwesend zu sein. Als Erstes beschäftigen wir uns damit, warum die Gesalbten das Gedächtnismahl besuchen.

* Diese Worte werden auch wie folgt wiedergegeben: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (*Einheitsübersetzung*); „Das tut zu meinem Gedächtnis“ (*Lutherbibel*, 2017).

- 1, 2. (a) Wann denken wir besonders an geliebte Verstorbene? (b) Was hat Jesus in der Nacht vor seinem Tod eingeführt?
3. Worum geht es in diesem Artikel?

WARUM DIE GESALBTEN ANWESEND SIND

⁴ Jedes Jahr freuen sich die Gesalbten darauf, **als Teilnehmer** beim Gedächtnismahl dabei zu sein. Warum ist es passend, dass sie vom Brot und vom Wein nehmen? Sehen wir uns dazu an, was in der Nacht vor Jesu Tod geschah. Nach dem Passahmahl führte Jesus die Feier ein, die wir heute als das Abendmahl des Herrn kennen. Er reichte seinen elf treuen Aposteln das Brot und den Wein und forderte sie auf, davon zu essen und zu trinken. Jesus sprach mit ihnen über zwei Bündnisse oder Abmachungen – den neuen Bund und den Königreichsbund (Luk. 22:19, 20, 28-30).^{*} Diese Bündnisse haben den Aposteln und einer begrenzten Anzahl weiterer Menschen die Möglichkeit eröffnet, Könige und Priester im Himmel zu werden (Offb. 5:10; 14:1). Nur diejenigen, die zum gesalbten Überrest[#] gehören, dürfen als Bündnispartner beim Gedächtnismahl vom Brot und vom Wein nehmen.

⁵ Die Gesalbten wollen auch deshalb beim Gedächtnismahl dabei sein, weil ihnen das eine schöne Gelegenheit gibt, über **ihre Hoffnung nachzudenken**. Jehova hat ihnen wirklich eine faszinierende Hoffnung gegeben: Sie erhalten Unsterblichkeit und Unverweslichkeit im Himmel, dürfen gemeinsam mit Jesus Christus und den übrigen der 144 000 regieren

^{*} Mehr Informationen zum neuen Bund und zum Königreichsbund enthält der Artikel „Ihr werdet ein ‚Königreich von Priestern‘“ im *Wachturm*, 15. Oktober 2014, S. 15-17.

[#] **KURZ ERKLÄRT:** Der Ausdruck **gesalbter Überrest** bezieht sich auf gesalbte Christen, die noch auf der Erde sind.

-
4. Warum nehmen die Gesalbten beim Gedächtnismahl von Brot und Wein?
 5. Was ist den Gesalbten bewusst?

und vor allem in der Gegenwart Jehovas sein (1. Kor. 15:51-53; 1. Joh. 3:2). Dabei handelt es sich zunächst einmal nur um eine Einladung. Um tatsächlich in den Himmel zu kommen, müssen die Gesalbten bis zu ihrem Tod treu bleiben (2. Tim. 4:7, 8). Es bereitet ihnen große Freude, über ihr Leben im Himmel nachzudenken (Tit. 2:13). Doch wie ist es bei den „anderen Schafen“? (Joh. 10:16). Warum besuchen sie das Abendmahl?

WARUM DIE ANDEREN SCHAFE ANWESEND SIND

⁶ Die anderen Schafe nehmen nicht am Abendmahl teil, sondern sind **als Beobachter** anwesend. 1938 wurden sie das erste Mal ausdrücklich zur Gedächtnismahlfeier eingeladen. Im *Wachturm* vom 1. April 1938 hieß es: „Es wird ganz richtig und angebracht sein, dass die ... [anderen Schafe] bei dieser Zusammenkunft anwesend seien und zusehen, was getan wird ... Es sollte das auch für sie eine Zeit der Freude sein.“ So wie sich Hochzeitsgäste freuen, die Eheschließung des Brautpaares zu beobachten, so freuen sich die anderen Schafe darüber, als Beobachter beim Gedächtnismahl anwesend zu sein.

⁷ Auch die anderen Schafe nehmen die Gelegenheit wahr, **über ihre Hoffnung nachzudenken**. Sie freuen sich auf die Gedächtnismahlansprache, weil sie darauf eingeht, was Christus und seine 144 000 Mitregenten während der Tausendjahresherrschaft für treue Menschen tun werden. Unter dem König Jesus Christus und seinen himmlischen Mitherrschern

-
6. Warum besuchen die anderen Schafe jedes Jahr das Gedächtnismahl?
 7. Warum freuen sich die anderen Schafe auf die Gedächtnismahlansprache?

wird die Erde zu einem Paradies und die Menschen werden zur Vollkommenheit geführt. Die Millionen Beobachter malen sich gern die Erfüllung biblischer Prophezeiungen aus, wie zum Beispiel Jesaja 35:5, 6; 65:21-23 und Offenbarung 21:3, 4. Sie stellen sich vor, wie sie und ihre Lieben in dieser neuen Welt leben. Das stärkt ihre Hoffnung und ihre Entschlossenheit, Jehova für immer zu dienen (Mat. 24:13; Gal. 6:9).

⁸ Die anderen Schafe besuchen auch deswegen das Gedächtnismahl, weil sie den Gesalbten dadurch ihre **Liebe und Unterstützung zeigen** wollen. In der Bibel wurde vorhergesagt, dass zwischen den Gesalbten und den anderen Schafen eine enge Bindung bestehen würde. Sehen wir uns dazu einige Beispiele an.

⁹ **Lies Sacharja 8:23.** Diese Prophezeiung zeichnet ein berührendes Bild von den Gefühlen, die die anderen Schafe für ihre gesalbten Brüder und Schwestern haben. Die Ausdrücke „ein Jude“ und „euch“ bezeichnen dieselbe Gruppe: den gesalbten Überrest (Röm. 2:28, 29). Die „zehn Männer aus allen Sprachen der Völker“ stehen für die anderen Schafe. Mit „festhalten“ ist gemeint, dass sie treu zu den Gesalbten halten und sich ihnen in der reinen Anbetung anschließen. Durch ihre Anwesenheit beim Gedächtnismahl drücken sie aus, wie sehr sie sich mit den Gesalbten verbunden fühlen.

¹⁰ **Lies Hesekiel 37:15-19, 24, 25.** Wie

8. Aus welchem weiteren Grund besuchen die anderen Schafe das Abendmahl?

9. Was verrät uns die Prophezeiung in Sacharja 8:23 darüber, wie die anderen Schafe für die Gesalbten empfinden?

10. Wie hat Jehova die Prophezeiung aus Hesekiel 37:15-19, 24, 25 wahr werden lassen?

hier vorhergesagt wird, hat Jehova dafür gesorgt, dass zwischen den Gesalbten und den anderen Schafen ein unauflösliches Band der Einheit besteht. In der Prophezeiung ist von zwei Stäben die Rede. Diejenigen, die auf Leben im Himmel hoffen, sind wie der Stab „für Juda“ (der Stamm, aus dem die Könige Israels ausgewählt wurden). Und diejenigen, die auf Leben auf der Erde hoffen, sind wie der „Stab Ephraims“.* Jehova würde diese beiden Gruppen vereinen, sodass sie wie ein einziger Stab würden. Sie dienen Jehova vereint unter demselben König: Christus Jesus. Jedes Jahr besuchen die Gesalbten und die anderen Schafe das Abendmahl – nicht als zwei getrennte Gruppen, sondern als „eine einzige Herde unter einem einzigen Hirten“ (Joh. 10:16).

¹¹ **Lies Matthäus 25:31-36, 40.** Die Schafe in dieser Bibelpassage stehen für gerechte Menschen in der Zeit des Endes, denen ewiges Leben auf der Erde in Aussicht steht – die anderen Schafe. Treu unterstützen sie Jesu gesalbte Brüder, die noch auf der Erde leben, bei der gewaltigen Aufgabe, auf der ganzen Welt zu predigen und zu lehren (Mat. 24:14; 28:19, 20).

¹² Jedes Jahr beteiligen sich die anderen Schafe in den Wochen vor dem Gedächtnismahl an einer weltweiten Einladungsaktion und unterstützen so Christi Brüder. (Siehe den Kasten „Planst du für die Zeit des Gedächtnismahls?“.) Sie hel-

* Mehr dazu in dem Buch *Die reine Anbetung Jehovas – endlich wiederhergestellt!*, S. 130-135, Abs. 3-17.

11. Wie unterstützen die Schafe aus Matthäus 25:31-36, 40 Jesu gesalbte Brüder in erster Linie?

12, 13. Wie zeigen die anderen Schafe ihre Unterstützung für Christi Brüder noch?

fen auch bei den Vorbereitungen für die Abendmahlsfeier, sodass sie auf der ganzen Erde stattfinden kann, obwohl in den meisten Versammlungen niemand von den Symbolen nimmt. Es macht ihnen große Freude, Christi Brüdern zur Seite zu stehen. Sie wissen, dass Jesus ihren Einsatz für seine gesalbten Brüder so sieht, als würden sie es für ihn persönlich tun (Mat. 25:37-40).

¹³ Aus welchen weiteren Gründen wollen wir alle, unabhängig von unserer Hoffnung, bei der Abendmahlsfeier anwesend sein?

WARUM WIR ALLE DABEI SIND

¹⁴ ***Wir sind für die Liebe Jehovas und Jesu dankbar.*** Jehova hat uns auf unterschiedliche Weise gezeigt, dass er uns liebt. Aber ein Liebesbeweis übertrifft alles andere: Er hat seinen geliebten Sohn auf die Erde gesandt, damit er für uns leidet und stirbt (Joh. 3:16). Und auch Jesus hat große Liebe bewiesen, als er bereitwillig sein Leben für uns opferte (Joh. 15:13). Wir könnten Jehova und Jesus nie etwas auch nur annähernd Vergleichbares zurückgeben. Aber wir können ihnen dadurch, wie wir leben, jeden Tag unsere Dankbarkeit zeigen (Kol. 3:15). Durch unsere Anwesenheit beim Gedächtnismahl erinnern wir uns an ihre Liebe und zeigen ihnen unsere Liebe.

¹⁵ ***Das Lösegeld bedeutet uns überaus viel*** (Mat. 20:28). Die Gesalbten sind für das Lösegeld dankbar, weil es ihnen die Aussicht auf Leben im Himmel eröffnet. Wegen ihres Glaubens an Jesu

14. Wie haben Jehova und Jesus ihre Liebe zu uns gezeigt?

15. Warum sind sowohl die Gesalbten als auch die anderen Schafe für das Lösegeld dankbar?

Opfer hat Jehova sie für gerecht erklärt und als seine Kinder angenommen (Röm. 5:1; 8:15-17, 23). Auch die anderen Schafe empfinden eine tiefe Dankbarkeit. Wegen ihres Glaubens an Jesu vergossenes Blut stehen sie vor Gott rein da, können heiligen Dienst für ihn verrichten und dürfen darauf hoffen, die „große Drangsal“ zu überleben (Offb. 7:13-15). Ihre Dankbarkeit für das Lösegeld zeigen beide Gruppen unter anderem dadurch, dass sie jedes Jahr beim Gedächtnismahl anwesend sind.

¹⁶ ***Wir möchten tun, wozu Jesus uns aufgefordert hat.*** In der Nacht, als Jesus das Gedächtnismahl einführte, sagte er ausdrücklich: „Tut dies immer wieder zur Erinnerung an mich“ (1. Kor. 11:23, 24). Unabhängig von unserer Hoffnung beziehen wir diese Aufforderung auf uns persönlich.

WARUM ES FÜR UNS ALLE GUT IST, ANWESEND ZU SEIN

¹⁷ ***Wir kommen Jehova noch näher*** (Jak. 4:8). Wie gesagt gibt uns das Gedächtnismahl die Gelegenheit, über Jehovas tiefe Liebe zu uns nachzudenken und über die Hoffnung, die er uns geschenkt hat (Jer. 29:11; 1. Joh. 4:8-10). Der Gedanke daran, dass wir eine absolut sichere Zukunftshoffnung haben und Jehovas Liebe zu uns nie versagt, vertieft unsere eigene Liebe zu ihm und bringt uns ihm noch näher (Röm. 8:38, 39).

¹⁸ ***Wir fühlen uns motiviert, Jesu Vorbild zu folgen*** (1. Pet. 2:21). In den Tagen vor

16. Aus welchem weiteren Grund besuchen wir das Abendmahl?

17. Wie stärkt das Abendmahl unsere Bindung zu Jehova?

18. Was löst es in uns aus, über das Beispiel Jesu nachzudenken?



Planst du für die Zeit des Gedächtnismahls?

VOR DEM GEDÄCHTNISMAHL

- Beteilige dich so gut du kannst an der Einladungsaktion. Mach eine Liste, wen du zu diesem wichtigen Ereignis einladen möchtest.
- Denk unter Gebet darüber nach, ob du in der Zeit des Gedächtnismahls Hilfspionier sein kannst.
- Beschäftige dich mit Artikeln oder anderen Publikationen, die deine Dankbarkeit für das Gedächtnismahl, das Lösegeld und die Liebe Jehovas und Jesu vertiefen. Zum Beispiel Kapitel 14 und 23 des Buches *Komm Jehova doch näher* sowie Kapitel 17 des Buches „*Komm, folge mir nach*“.
- Halte dich an den Bibelleseplan in der Broschüre *Täglich in den Schriften forschen*. Nimm dir Zeit, über Jesu letzte Tage auf der Erde, seinen Tod und seine Auferstehung nachzudenken.

AM ABEND DES GEDÄCHTNISMAHLS

- Sei frühzeitig da, damit du Besucher willkommen heißen kannst, zum Beispiel auch Untätige.
- Hör bei der Ansprache aufmerksam zu und lies mit, wenn Bibeltex te vorgelesen und erklärt werden.
- Versuch nach Programmende mit einem Besucher ins Gespräch zu kommen. Vielleicht hat er Fragen, die du ihm beantworten kannst. Wenn er Interesse hat, stell sicher, dass er weiter betreut wird.



NACH DEM GEDÄCHTNISMAHL

Besuchen wir jeden, der Interesse signalisiert hat, und bieten wir ihm einen Bibelkurs mit der Broschüre *Glücklich – für immer* an.

dem Gedächtnismahl beschäftigen wir uns mit Bibelberichten über Jesu letzte Woche auf der Erde, seinen Tod und seine Auferstehung. Dann, am Abend der Feier, erinnert uns die Ansprache an Jesu Liebe zu uns (Eph. 5:2; 1. Joh. 3:16). Wenn wir lesen und darüber nachdenken, welche Opfer er gebracht hat, fühlen wir uns motiviert, „weiter so zu leben wie er“ (1. Joh. 2:6).

¹⁹ *Wir sind umso entschlossener, in Gottes Liebe zu bleiben* (Jud. 20, 21). Wir bleiben in seiner Liebe, wenn wir unser Möglichstes tun, seine Gebote zu halten, seinen Namen zu heiligen und seinem Herzen Freude zu machen (Spr. 27:11; Mat. 6:9; 1. Joh. 5:3). Die Gedächtnismahlfeier bestärkt uns in dem Entschluss, jeden Tag ein Leben zu führen, das zum

19. Wie können wir in Gottes Liebe bleiben?

Ausdruck bringt: „Jehova, ich möchte für immer in deiner Liebe bleiben!“

²⁰ Ob wir uns auf Leben im Himmel oder auf der Erde freuen, wir alle haben gute Gründe, beim Gedächtnismahl anwesend zu sein. Jedes Jahr an diesem Tag erinnern wir uns gemeinsam an den Tod von jemandem, den wir sehr lieben: Jesus Christus. Und vor allem erinnern wir uns an den größten Liebesbeweis aller Zeiten – dass Jehova seinen Sohn als Lösegeld gegeben hat. Dieses Jahr findet die Abendmahlsfeier am **Freitag, den 15. April** statt. Wir lieben Jehova und seinen Sohn. Deshalb könnte es an Jesu Todestag nichts Wichtigeres für uns geben, als die Abendmahlsfeier zu besuchen.

20. Warum wollen wir beim Gedächtnismahl anwesend sein?

KANNST DU DICH NOCH ERINNERN?

- Warum sind die Gesalbten beim Gedächtnismahl anwesend?
- Warum sind die anderen Schafe anwesend?
- Warum ist es für uns alle gut, die Feier zu besuchen?

LIED 8

Jehova ist unsere Zuflucht

VORSCHAU

Jehova ist unser bester Freund. Die Freundschaft zu ihm bedeutet uns viel, und wir möchten ihn immer besser kennenlernen. Jemand kennenlernen braucht Zeit, und das ist auch bei unserer Beziehung zu Jehova so. Allerdings ist unser Leben oft hektisch. Wie schaffen wir es da, uns Zeit für unsere Freundschaft mit Jehova zu nehmen? Und wieso ist das gut für uns?

„Macht das Beste aus eurer Zeit“

„Achtet ... genau darauf, wie ihr lebt, nicht wie unweise, sondern wie weise Menschen, und macht das Beste aus eurer Zeit“ (EPH. 5:15, 16)

WIR verbringen gern Zeit mit Menschen, die uns etwas bedeuten. Für ein glücklich verheiratetes Paar gibt es nichts Schöneres, als gemeinsam einen ruhigen Abend zu verbringen. Junge Leute sind gern mit ihren Freunden zusammen. Und wir alle möchten die gemeinsamen Stunden mit unseren Brüdern und Schwestern nicht missen. Aber vor allem verbringen wir gern Zeit mit unserem Gott. Das tun wir, wenn wir zu ihm beten, in der Bibel lesen und über seine Eigenschaften und sein Vorhaben nachdenken. Solche Zeiten sind für uns wirklich kostbar (Ps. 139:17).

² Obwohl wir gern Zeit mit Jehova verbringen, stehen wir vor einer Herausforderung. Unser voller Zeitplan macht es uns oft schwer, Zeit für unseren Glauben zu reservieren. Der Beruf, familiäre Verpflichtungen und andere Aufgaben können uns so sehr beanspruchen, dass wir vielleicht das Gefühl haben, wir seien zu beschäftigt, um zu beten, zu studieren und nachzudenken.

³ Es gibt aber noch eine Gefahr, die weniger offensichtlich ist. Wenn wir nicht aufpassen, können uns Aktivitäten, die an sich nicht verkehrt sind, wertvolle Zeit stehlen. Es kann so weit kommen, dass unsere Freundschaft mit Jehova darunter leidet. Wir alle haben ein Bedürfnis nach Freizeit und Entspannung. Aber selbst Aktivitäten,

1. Wie können wir mit Jehova Zeit verbringen?
2. Vor welcher Herausforderung stehen wir?
3. Was kann uns noch Zeit rauben?

die uns guttun, können uns so sehr vereinnahmen, dass kaum noch Zeit für unsere Anbetung übrig bleibt. Freizeit und Erholung sollten für uns den richtigen Stellenwert haben (Spr. 25:27; 1. Tim. 4:8).

⁴ Dieser Artikel geht darauf ein, warum wir die richtigen Prioritäten setzen müssen. Wir werden auch sehen, wie wir unsere Zeit mit Jehova am besten nutzen können und wie uns das zugutekommt.

GUTE ENTSCHEIDUNGEN UND DIE RICHTIGEN PRIORITÄTEN

⁵ **Entscheide dich für den besten Lebensweg.** Viele junge Leute fragen sich, was sie aus ihrem Leben machen sollen. Auf der einen Seite drängen Lehrer und andersgläubige Verwandte sie vielleicht zu einem Hochschulstudium als Sprungbrett für Erfolg in dieser Welt. Für so ein Ziel muss man meistens viel Zeit investieren. Auf der anderen Seite motivieren Angehörige und Freunde in der Versammlung junge Leute oft dazu, sich voll für Jehova einzusetzen. Was hilft einem jungen Menschen, der Jehova liebt, die beste Entscheidung zu treffen? Eine Bibelpassage, über die es sich lohnt nachzudenken, ist **Epheser 5:15-17. (Lies.)** Dabei kann man sich Fragen stellen wie: „Was ist ‚der Wille Jehovas‘? Über welche Entscheidung würde er sich freuen? Wie könnte ich das Beste aus meiner Zeit machen?“ Vergessen wir nicht: „Die Zeiten sind schlimm“, und mit Satans Welt ist es bald vorbei. Deshalb ist es nur klug,

4. Worum geht es im Artikel?

5. Wie kann Epheser 5:15-17 einem jungen Menschen helfen, sich für den besten Lebensweg zu entscheiden?

sich für ein Leben zu entscheiden, das Jehova gefällt.

⁶ **Setz die richtigen Prioritäten.** Das Beste aus unserer Zeit zu machen kann bedeuten, dass wir uns zwischen zwei Dingen entscheiden müssen, die beide nicht verkehrt sind. Das wird durch Maria und Martha deutlich. Die gastfreundliche Martha freute sich bestimmt riesig, als Jesus zu Besuch kam, und bereitete ein aufwendiges Essen zu. Ihre Schwester Maria dagegen nutzte die Chance, setzte sich zu Jesus und hörte ihm aufmerksam zu. Martha hat es natürlich gut gemeint, aber Maria hat die bessere Wahl getroffen (Luk. 10:38-42, Fn.). Irgendwann hat Maria wahrscheinlich vergessen, was es bei dieser Gelegenheit zu essen gab. Aber was sie von Jesus gelernt hat, ist ihr bestimmt für immer in Erinnerung geblieben. Genauso wie Maria die Momente mit Jesus viel bedeuteten, ist auch für uns die Zeit mit Jehova kostbar. Wie können wir sie am besten nutzen?

MACH DAS BESTE AUS DEINER ZEIT MIT JEHOVA

⁷ **Sei dir bewusst, dass Gebet, Studium und tiefes Nachdenken zu unserer Anbetung gehören.** Beim Beten sprechen wir mit unserem himmlischen Vater, der uns sehr liebt (Ps. 5:7). Beim Bibelstudium können wir „Gott kennenlernen“, den Ursprung aller Weisheit (Spr. 2:1-5). Und beim Nachdenken beschäftigen wir uns mit Jehovas anziehenden Eigenschaften, seinem großartigen Vorhaben und der

6. Wofür entschied sich Maria, und warum war das die bessere Wahl?

7. Warum sind Gebet, Studium und Nachdenken so wichtig?

Kannst du dir für das persönliche Studium eine ruhige Umgebung suchen?

(Siehe Absatz 8, 9)



Rolle, die wir darin spielen. Besser könnten wir unsere Zeit nicht nutzen. Aber wie können wir das meiste aus unserer begrenzten Zeit herausholen?

⁸ **Such dir wenn möglich eine ruhige Umgebung.** Das tat auch Jesus. Bevor er seinen Dienst auf der Erde begann, verbrachte er 40 Tage in der Wildnis (Luk. 4:1, 2). In dieser ruhigen Umgebung konnte er zu Jehova beten und darüber nachdenken, was sein Vater von ihm erwartete. Das hat ihn sicher auf die Prüfungen vorbereitet, die schon bald auf ihn zukamen. Wie kannst du dir an Jesus ein Beispiel nehmen? Wenn du zu einer großen Familie gehörst, ist es nicht immer leicht, eine ruhige Ecke zu finden. Vielleicht kannst du dir dann einen geeigneten Platz im Freien suchen. So macht es Julie, wenn sie in Ruhe zu Jehova beten möchte. Sie und ihr Mann leben in Frankreich in einer kleinen Wohnung, wo es schwer ist, allein und ungestört zu sein. „Deshalb gehe ich jeden Tag im Park spazieren“, sagt sie. „Dort kann ich allein sein, mich konzentrieren und in Ruhe mit Jehova reden.“

8. Was können wir aus dem lernen, was Jesus in der Wildnis getan hat?

⁹ Jesus war immer sehr beschäftigt. Menschenmengen folgten ihm von Ort zu Ort und alle beanspruchten seine Zeit. Einmal war „die ganze Stadt ... direkt vor der Tür versammelt“, um ihn zu sehen. Trotzdem nahm sich Jesus Zeit für seine Beziehung zu Jehova. Schon vor Sonnenaufgang suchte er sich „einen einsamen Ort“, um mit seinem Vater allein zu sein (Mar. 1:32-35).

¹⁰ In der Nacht vor seinem Tod, kurz bevor er seinen Auftrag auf der Erde erfüllt hatte, suchte sich Jesus wieder einen ruhigen Platz zum Nachdenken und Beten. Einen solchen Ort fand er im Garten Gethsemane (Mat. 26:36). Bei dieser Gelegenheit vermittelte er seinen Jüngern etwas Wichtiges über das Gebet.

¹¹ Bei ihrer Ankunft im Garten Gethsemane war es schon sehr spät, vielleicht nach Mitternacht. Jesus bat seine Apostel: „Wacht mit mir“, und ging dann ein paar Schritte weiter, um zu beten (Mat. 26:37-39). Doch während er betete, schliefen sie ein. Als Jesus das

9. Wie hat Jesus gezeigt, dass ihm seine Beziehung zu Jehova wichtig war?

10, 11. Welchen wichtigen Rat gab Jesus seinen Jüngern im Garten Gethsemane, doch was passierte? (Matthäus 26:40, 41).

sah, forderte er sie noch einmal auf: „Bleibt wachsam und hört nicht auf zu beten.“ (**Lies Matthäus 26:40, 41.**) Er wusste, dass sie einen sehr anstrengenden Tag hinter sich hatten und müde waren. Mitfühlend sagte er: „Der Körper ist schwach.“ Jesus zog sich dann noch zwei Mal zum Beten zurück und jedes Mal, wenn er zurückkam, schliefen seine Jünger, statt zu beten (Mat. 26:42-45).

¹² **Wähle die richtige Zeit.** Manchmal fühlen wir uns vielleicht zu gestresst oder zu müde zum Beten. Wenn dir das auch schon passiert ist, bist du damit nicht allein. Was kannst du tun? Manchen, die gern am Ende des Tages beten, hat es geholfen, ein bisschen früher Zeit dafür zu reservieren, wenn sie noch nicht so müde sind. Andere haben festgestellt, dass die Körperhaltung bei ihnen einen Unterschied macht. Was aber, wenn du einfach zu aufgewühlt oder entmutigt bist, um zu beten? Sag Jehova, wie du empfindest. Du kannst dir sicher

12. Was können wir tun, wenn wir manchmal zu gestresst oder zu müde zum Beten sind?

sein, dass unser mitfühlender Vater Verständnis dafür hat (Ps. 139:4).

¹³ **Lass dich beim Studieren nicht ablenken.** Das Gebet ist nicht die einzige Möglichkeit, unsere Bindung zu Jehova zu stärken. Auch das persönliche Studium und die Zusammenkünfte bringen uns ihm näher. Kannst du etwas tun, um diese Zeiten bestmöglich zu nutzen? Frag dich doch einmal, was dich bei den Zusammenkünften oder beim Studieren oft ablenkt. Sind es vielleicht Anrufe, E-Mails oder Textnachrichten auf deinem Smartphone oder einem anderen elektronischen Gerät? Heute besitzen Milliarden Menschen solche nützlichen Hilfsmittel. Manche Forscher sind jedoch der Meinung, dass es uns schon ablenken kann, das Handy nur in Reichweite zu haben. „Man ist nicht bei der Sache“, sagt ein Psychologieprofessor. „Man ist mit seinen Gedanken woanders.“ Auf Kongressen werden wir oft gebeten, unsere

13. Wie können uns elektronische Geräte ablenken, wenn wir Zeit mit Jehova verbringen möchten?



Kannst du dir Zeit fürs Beten reservieren, wenn du nicht zu müde bist?
(Siehe Absatz 12)



Kannst du dem Impuls widerstehen, während der Zusammenkünfte auf Textnachrichten oder E-Mails zu antworten?
(Siehe Absatz 13, 14)

elektronischen Geräte so einzustellen, dass **andere** nicht gestört werden. Wäre es nicht gut, dasselbe zu tun, wenn wir allein sind, damit **wir** nicht gestört werden und in Ruhe Zeit mit Jehova verbringen können?

14 Bitte Jehova um mehr Konzentration. Wenn du merkst, dass deine Gedanken beim Studieren oder in der Versammlung auf Wanderschaft gehen, dann bitte Jehova dir zu helfen. Falls dir Ängste oder Sorgen zu schaffen machen, ist es wahrscheinlich nicht leicht, sie auszublenden. Es wäre aber wichtig, das zu tun, damit du dich konzentrieren kannst. Bitte Jehova um den Frieden, der nicht nur dein Herz, sondern auch deine „Denkraft“ behütet. **(Lies Philipper 4:6, 7.)**

14. Wie hilft uns Jehova laut Philipper 4:6, 7, uns zu konzentrieren?

ZEIT MIT JEHOVA ZU VERBRINGEN IST EINE GUTE INVESTITION

15 Die Zeit, die du dir nimmst, um Jehova deine Gedanken mitzuteilen, ihm zuzuhören und über ihn nachzudenken, ist gut investiert. Wieso kann man das sagen? Erstens: **Du triffst bessere Entscheidungen.** Die Bibel sichert uns zu: „Wer seinen Weg mit Weisen geht, wird weise werden“ (Spr. 13:20). Je mehr Zeit du also mit Jehova, dem Ursprung der Weisheit, verbringst, desto weiser wirst du werden. Du verstehst dann besser, über welche Entscheidungen er sich freut und welche ihn traurig machen würden.

16 Zweitens: **Du wirst ein besserer Lehrer.** Eins unserer wichtigsten Ziele als Bibellehrer besteht darin, dass der Studierende Jehova näherkommt. Je mehr wir mit unserem himmlischen Vater kommunizieren, desto größer wird unsere Liebe zu ihm und desto eher können wir auch bei unserem Bibelschüler diese Liebe fördern. Jesus hat uns da ein gutes Beispiel gegeben. Er beschrieb seinen Vater mit einer solchen Wärme und Liebe, dass seine treuen Nachfolger nicht anders konnten, als Jehova ebenfalls zu lieben (Joh. 17:25, 26).

17 Drittens: **Dein Glaube wird stärker.** Jedes Mal, wenn du erlebst, wie Jehova deine Gebete um Anleitung, Trost oder Unterstützung erhört, wächst dein Vertrauen zu ihm (1. Joh. 5:15). Was stärkt deinen Glauben noch? Das persönliche

15. Wie wirkt es sich auf unsere Entscheidungen aus, wenn wir Zeit mit Jehova verbringen?

16. Wie wirkt es sich auf uns als Lehrer aus, wenn wir Zeit mit Jehova verbringen?

17. Warum stärken Gebet und Studium unseren Glauben?

Studium. Denn „der Glaube folgt ... auf das Gehörte“ (Röm. 10:17). Um einen starken Glauben zu entwickeln, ist allerdings mehr erforderlich, als sich Wissen anzueignen. Was gehört noch dazu?

¹⁸ Wir müssen über das, was wir lernen, nachdenken. Dazu passt, was der Schreiber von Psalm 77 erlebt hat. Der Gedanke, dass er und seine Landsleute Jehovas Anerkennung verloren haben könnten, machte ihm sehr zu schaffen und raubte ihm den Schlaf (Vers 2-8). Was tat er? Er sagte zu Jehova: „Über all dein Tun werde ich intensiv nachdenken, mich mit deinen Handlungen befassen“ (Vers 12). Natürlich wusste er, was Jehova in der Vergangenheit für sein Volk getan hatte. Doch er fragte sich voller Sorge: „Hat Gott vergessen, seine Gunst zu zeigen, oder hat sein Zorn seine Barmherzigkeit versperrt?“ (Vers 9). Er dachte intensiv über Jehovas Taten nach – wie barmherzig und mitfühlend er in der Vergangenheit gehandelt hatte (Vers 11). Wie wirkte sich das aus? Er kam zu der Überzeugung, dass Jeho-

18. Welches Beispiel zeigt, wie wichtig Nachdenken ist?

va sein Volk nicht im Stich lassen würde (Vers 15). Auch dein Glaube wird stärker, wenn du darüber nachdenkst, was Jehova für sein Volk und für dich persönlich schon getan hat.

¹⁹ Viertens, und das ist der wichtigste Punkt: **Deine Liebe zu Jehova wird tiefer.** Liebe motiviert uns mehr als alles andere, auf Jehova zu hören, Opfer für ihn zu bringen und jede Prüfung zu ertragen (Mat. 22:37-39; 1. Kor. 13:4, 7; 1. Joh. 5:3). Nichts könnte kostbarer sein als eine innige Freundschaft mit Jehova (Ps. 63:1-8).

²⁰ Vergiss nicht, dass Gebet, Studium und Nachdenken zu unserer Anbetung gehören. Schaff dir wie Jesus eine ruhige Umgebung, um Zeit mit Jehova verbringen zu können. Lass dich nicht unnötig ablenken. Bitte Jehova, dass er dir hilft, dich zu konzentrieren. Wenn du jetzt das Beste aus deiner Zeit machst, wird Jehova dich mit ewigem Leben in der neuen Welt belohnen (Mar. 4:24).

19. Wie wirkt es sich noch aus, wenn wir Zeit mit Jehova verbringen?

20. Was hast du dir vorgenommen, um sicherzustellen, dass du Zeit mit Jehova verbringen kannst?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Was tat Jesus, um die Bindung zu seinem Vater stark zu erhalten?
- Wie können wir das Beste aus unserer Zeit machen?
- Wieso ist Zeit, die wir mit Jehova verbringen, gut investiert?

IN DIESER AUSGABE

-
1. Studienartikel: 28. Februar bis 6. März 2
**„Wer Jehova sucht,
dem fehlt es nicht an Gutem“**
-
2. Studienartikel: 7. bis 13. März 8
Lerne von Jesu jüngerem Bruder
-
3. Studienartikel: 14. bis 20. März 14
Was uns Jesu Tränen sagen
-
4. Studienartikel: 21. bis 27. März 20
Warum wir das Gedächtnismahl besuchen
-
5. Studienartikel: 28. März bis 3. April 26
„Macht das Beste aus eurer Zeit“

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) January 2022

© 2021 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,

V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

Mitteilung gemäß § 5 Abs. 2 HPresseG: Keine Beteiligungen.

AUSSERDEM IN DER *JW LIBRARY*
UND AUF [JW.ORG](https://jw.org)

WIE SPENDEN VERWENDET WERDEN

Die Herstellung des wichtigsten Buches

In der Herstellung der *Neuen-Welt-Übersetzung* steckt mehr Arbeit, als man vielleicht denkt.

In der *JW Library* unter PUBLIKATIONEN > ARTIKELSERIEN > WIE SPENDEN VERWENDET WERDEN.

Auf jw.org unter BIBLIOTHEK > ARTIKELSERIEN > WIE SPENDEN VERWENDET WERDEN.

DIE BIBEL HAT IHR LEBEN VERÄNDERT

Meine kriminellen Machenschaften und die Liebe zum Geld haben mir viel Schmerz bereitet

Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis wurde Artan bewusst, dass die Aussagen der Bibel über die Liebe zum Geld wahr sind.

In der *JW Library* unter PUBLIKATIONEN > ARTIKELSERIEN > DIE BIBEL HAT IHR LEBEN VERÄNDERT.

Auf jw.org unter BIBLIOTHEK > ARTIKELSERIEN > DIE BIBEL HAT IHR LEBEN VERÄNDERT.

TITELBILD:

In der großen Drangsal werden die Streitkräfte Gogs von Magog möglicherweise versuchen, in unsere Wohnungen einzudringen. Aber wir können sicher sein, dass Jesus und seinen Engeln nichts entgeht und dass sie uns verteidigen werden (siehe Studienartikel 1, Absatz 13)

jw.org besuchen oder Code scannen



w2201-X
210916